



„Hier hatte jemand mehr Hoffnung für mich, als ich für mich selbst.“

Serkan G.

Ausgangslage

- 3 TN ohne Schulabschluss
- 5 Ausbildungsabbrüche
- 6 Arbeitsplatzverluste
- 2 Fluchterfahrungen
- 2 Mal ohne Eltern aufgewachsen
- 12 Jahre Obdachlosigkeit / 2 Privatinsolvenzen
- 5 Migrationsgeschichten
- 6 psychische Erkrankungen
- 29 Strafverfahren, 24 Jahre Haft
- 35 Jahre Drogenerfahrung (Heroin, Kokain, Alkohol, Partydrogen, Haschisch, Betäubungsmittel,...)
- **6 Menschen mit schwieriger Perspektive**



Maßnahmen und Ziele

Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Ca. 100 Teilnehmer im Jahr, 60 Plätze

30 (25) Plätze niedrighschwelliger Bereich

30 (25) Plätze höhere berufliche Förderung

Migration und Sucht, Sozialdienst, Begleitangebote

Praktische Arbeitsangebote

Technik, Handwerk, Verwaltung, Dienstleistung, Gastronomie
Kulturtätigkeiten

über 50 verschiedene Qualifizierungsmodule

Berufliche Förderangebote

Training Grundarbeitsfähigkeiten, vielfältige berufliche
Qualifizierungsangebote, IHK- Ausbildungen
Vermittlung in Praktika, Arbeit, Ausbildung



Methodische Grundlagen

Zugang

direkt, unbürokratisch

Berufliche Angebote

vielfältig, interessant, individuell, arbeitsmarktnah

Begleitangebote

interner Sozialdienst, Kulturangebote, pädagogisch orientierte Freizeitangebote

Entwicklung der Maßnahmeziele mit Teilnehmer/in
in enger **Zusammenarbeit/Vernetzung** mit:

- Suchtberatungsstellen
- externen Sozialdiensten
- Jobcenter Stuttgart
- Sozialamt/Gesundheitsamt



Methodische Grundlagen

- **Einzelfallförderung**
Stärken erkennen und fördern
- **Beziehungsarbeit**
stabile, belastungsfähige Beziehungen herstellen
- **Eigenverantwortung**
Hilfe zur Selbsthilfe, frühzeitig sich helfen lassen



Grundsätze

(Erwerbs) Arbeit ist sinnvoll und notwendig

jede Arbeit welche auch immer wird gebraucht.

Dadurch ist eine Teilhabe an der Gesellschaft möglich

Regeln sind notwendig

Ein Zusammenleben(arbeiten) benötigt Regeln, aber auch Empathie, Rücksicht und Respekt

Konflikte sind normal

psychische wie physische Gewalt sind keine Lösungen

keine Diskriminierung

jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll ! Herkunft, Geschlecht , Alter, Behinderung, Krankheit sind zu berücksichtigen







Verlauf u. Erfolge 2015 / 2016 (Stand: 30.06.16)

2015	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Gesamt	93	16	77		17% (20%)	73% (80%)
Austritte	56	2	54			
Positiv				81% (78%)	81% (75%)	84,4% (75%)
1. AM	19	1	18	33% (25%)		33,3% (25%)
Migration				47% (44%)	37,5,% 40%	50,6% (40%)

2016	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Gesamt	89	14	75 (40)		14,5%	85,5%
Austritte	26	3	23			
Positiv	77	12	65	86,5% (75%)	85% (75%)	88% (75%)
1. AM	8	1	6	26,9%		26,1%
Migration	51	5	46	57% (44%)	35,7% (44%)	61,3% (44%)

Ergebnisse

Anerkannte Teilnehmerqualifizierung

einzelfallorientiert, arbeitsmarktnah, in Branchen mit Zukunft, IHK Ausbildungen

Besondere Angebote Suchtbereich

niederschwellige Einstiegsangebote, AsS, BTM §35, nach Haft, Tagwerk, Nachsorge

Soziokulturelles Angebot für Stuttgart

Suchtpräventionsangebote für Schulen und soziale Einrichtungen

Kosten/ Nutzen

- geringe Kosten
- hoher Nutzen für die Allgemeinheit
- sinnvolle Suchthilfeangebote
- bundesweit einmaliges Suchthilfeangebot









trinken
ist fertig.



KULTURWERK

GETRANKEN
KULTURWERK









WILDE BÜHNE
IMPROTHEATER
mit der Parade
Fr. 22. Nov. 20.30 Uhr
KULTURWERK

The Beauty of Dance
Tanzshow
09. November 2013 - 19.30 Uhr
KULTURWERK



KULTURWERK

ABENDKASSE

SAMSTAG
19-2 UHR

19. OKTOBER

PRÄSENTIERT VON
Sparda-Bank
Heute und für die Zukunft

STADTGESCHICHTEN & TANZ · THEATER & FILM · KONZERTE & SHOWS

STUTTGART

Von der Kunst des Scheiterns*

